



Die Vereinigung Europäischer Historischer Thermalstädte EHTTA

Die Vereinigung Europäischer Historischer Thermalstädte (EHTTA) wurde im Jahr 2009 in Brüssel gegründet. Sie umfasst 2014 vierundzwanzig Bäderstädte in elf europäischen Ländern. Baden-Baden ist seit 2011 Mitglied. Das Netzwerk strebt die Verbreitung der kulturhistorischen Besonderheiten und innovativer Kräfte europäischer Bäderstädte innerhalb der Europäischen Union an. Ziel ist, die touristischen Aktivitäten im Rahmen eines grenzüberschreitenden Tourismus mit der „Destination Europa“ fortzuentwickeln. Alle Mitgliedsstädte sind ein integraler Bestandteil der Kulturroute der „Historischen Thermalstädte Europas“, einer der sechszwanzig „Kulturrouten Europas“, die seit 1987 durch den Europarat anerkannt wurden.

„Quellen der Kultur: Die Cafés de l'Europe“ – ein brandneues europäisches Projekt

Das „4. Café de l'Europe“ mit dem Titel „Bäderstädte des 19. Jahrhunderts als Orte musikalischer Inspiration“ ist Teil eines zweijährigen europäischen Projektes namens „Quellen der Kultur: Cafés de l'Europe“. Dieses Projekt umfasst elf Partner in sechs verschiedenen Ländern. Es zielt darauf ab, das Bewusstsein der europäischen Bürger um das reiche gemeinsame kulturelle Erbe der Thermalstädte zu schärfen. Im Rahmen dieses Projekts findet eine Serie von acht Cafés an verschiedenen Bäderstädten in Europa statt. Dies sind interdisziplinäre Treffen mit hochkarätig besetzten Gesprächsrunden, in denen diskutiert wird und Zukunftsperspektiven entwickelt werden. Als Abschlussprojekt soll ein sogenanntes „Blue Book“ über die wesentliche Rolle der Bäderstädte in der Zukunft eines Europas der Bürger erstellt werden. Mittels digitaler Medien soll über einen verstärkten sozialen Dialog ein neuer Politikansatz erreicht werden, der wiederum einen nachhaltigen modernen Kulturtourismus zum Ziel hat. Es geht um Förderung vergessener Kostbarkeiten und um die Frage: „Wie lässt sich die kulturelle Identität Europas zukunftsfähig machen?“

Fotos: Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH; Stadtmuseum/-archiv Baden-Baden; Gerhard Kühne



Valerie Larbaud



Charles de Ligne



Clara Schumann



Georg Groddeck

Der interaktive Roman „An den Quellen Europas“

Durch den Einsatz von neuen Medien, die auf Kreativität und Interaktivität setzen, entsteht ein interaktiver Roman mit dem Titel „An den Quellen Europas“. Darin reisen innerhalb der zwei Projektjahre vier virtuelle Persönlichkeiten durch die acht europäischen Bäderorte und machen dort Station. Es wird möglich sein, mit ihnen zu interagieren, um die glanzvolle Vergangenheit dieser Städte und ihre heutigen touristischen Sehenswürdigkeiten besser zu verstehen. Als Teil dieses Projekts werden die vier virtuellen Charaktere (ein Reiseschriftsteller – Valerie Larbaud, eine Musikerin – Clara Schumann, ein Badearzt – Georg Groddeck und ein Prinz – Charles de Ligne) historische und zeitgenössische Persönlichkeiten aus der Geschichte der Bäderstädte treffen. In jedem Café de l'Europe treffen die vier Charaktere in verschiedener Form aufeinander: Theater, Briefe, Nachrichten, Blogs, Postkarten, Fotos, Interviews ... Diese Beiträge werden durch Websites, Social Media und das interaktive EHTTA-Städte-Netzwerk und die ihrer Partner verbreitet.

E-Book

Während der Cafés de l'Europe hält der Fotograf der Vereinigung „Videoformes“, Loiez Deniel, seine Eindrücke mit der Kamera fest und erstellt ein Fotobuch, das als E-Book auf den EHTTA- und Sources-Internetseiten veröffentlicht wird.

Reisetagebuchschreiber

In jeder der acht Bäderstädte, an denen ein Café de l'Europe stattfindet, wird ein Illustrator seine Eindrücke auf dem Skizzenblock festhalten. Diese in den letzten Jahren wieder neu inspirierte Tradition des zeichnerischen Festhaltens von Reiseimpressionen wird durch das Projekt „Quellen der Kultur“ unterstützt. Die Autoren, junge Reisende aus ganz Europa, werden für jedes Café ein individuelles illustriertes Reisetagebuch erarbeiten.

In Baden-Baden wird lapin, ein französischer Zeichner und Künstler für mehrere Tage in der Stadt verbringen und seine Eindrücke vom Café de l'Europe, vom alltäglichen Leben in der Stadt, vom Stadtbild oder von den festlichen musikalischen Ereignissen festhalten. Lapin ist Mitglied der internationalen Organisation der „Urban Sketchers“. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Vereinigung „Il faut Aller Voir“ verwirklicht. Das Tagebuch wird im Internet auf den Seiten von EHTTA und Sources sowie der Stadt Baden-Baden veröffentlicht.



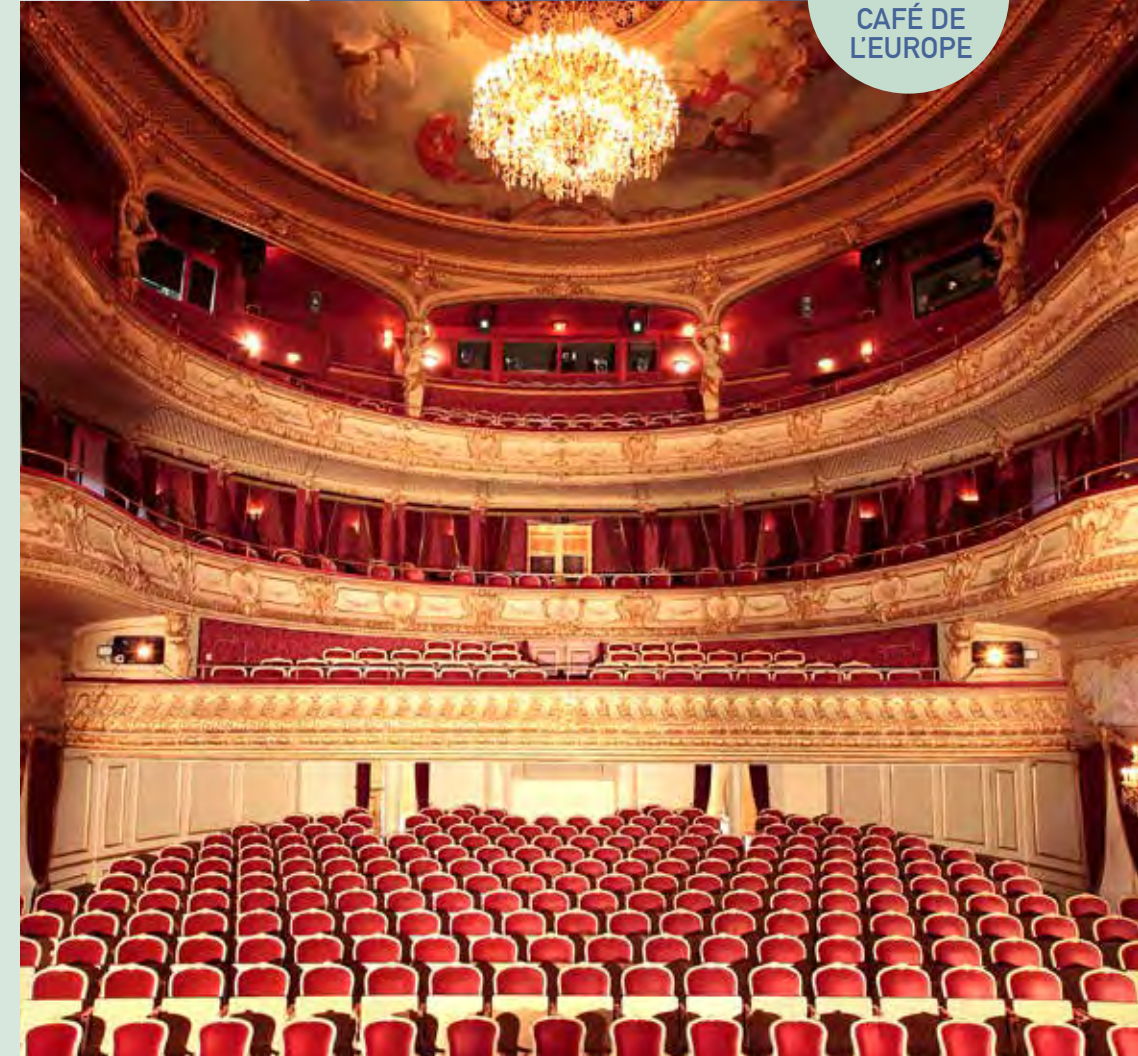
Bäderstädte des 19. Jahrhunderts als Orte musikalischer Inspiration



FORUM
am Donnerstag, 17. April 2014,
14 – 17 Uhr, Kulturhaus LA 8,
Lichtentaler Allee 8, Baden-Baden

4.

CAFÉ DE L'EUROPE





Willkommen

Die Veranstaltungsreihe „Quellen der Kultur: die Cafés de l’Europe“ ist Teil eines europäischen Zwei-Jahres-Projektes, das elf Partner aus sechs verschiedenen Ländern umfasst. Diese Veranstaltungen haben zum Ziel, das Bewusstsein der europäischen Bürgerinnen und Bürgern für das gemeinsame reiche kulturelle Erbe der historischen Bäderstädte zu schärfen. Im Rahmen des Projekts findet eine Serie von acht „Cafés de l’Europe“ in verschiedenen europäischen Badeorten statt. Dabei handelt es sich um hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen zum interdisziplinären Diskurs und zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Das „4. Café de l’Europe“ findet in der Bäder und Kulturstadt Baden-Baden statt und hat das Thema „Bäderstädte des 19. Jahrhunderts als Orte musikalischer Inspiration“. Ich freue mich, dass dieses europäische Projekt im Rahmen der Internationalen Osterfestspiele 2014 in Baden-Baden im Jahr der Europawahl stattfindet und heiße alle Gäste aus dem In- und Ausland sehr herzlich willkommen.

Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner
Vizepräsident EHTTA

Kulturgeschichtlicher Reichtum der Bäderstädte

Auf den Punkt gebracht, ist die europäische Geschichte der Bäderstädte so reich an Austausch, vielfältigsten Einflüssen, vielen informellen Treffen, künstlerischer Kreativität, wissenschaftlicher und medizinischer Erfindungen, dass die Wiederentdeckung und Wertschätzung dieser vergangenen „elitären Cafés de l’Europe“ ihnen heute erlaubt, neue „Cafés de l’Europe“ zu werden, in denen in interdisziplinären Begegnungen zukunftsorientierte Perspektiven entwickelt werden. Cafés, in denen die Entscheidungsträger in diesen Städten mit ihren Bewohnern und Besuchern gemeinsam soziale Szenarien denken, in denen die lokale Dimension im Dialog mit der europäischen Dimension steht und wo Verwaltungen Utopien entwickeln.

Michel Thomas-Penette
Generalsekretär EHTTA

PROGRAMM 4. CAFÉ DE L’EUROPE BADEN-BADEN

Bäderstädte des 19. Jahrhunderts als Orte musikalischer Inspiration



- 14.00 **ERÖFFNUNG / BEGRÜSSUNG**
GIUSEPPE BELLANDI, Präsident EHTTA
WOLFGANG GERSTNER, Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden und Vizepräsident EHTTA
GABRIELLA BATTAINI-DRAGONI, Stellv. Generalsekretärin Europarat
LUISELLA PAVAN-WOOLFE, Botschafterin und Delegationsleiterin der Europäischen Union beim Europarat
- 14.30 **EINFÜHRUNGSVORTRAG**
PROF. DR. PETER STEINBACH, Universität Mannheim, Institut für Geschichtswissenschaft
- 14.40 **PODIUM**
REINHARD HÜBSCH, Moderation, SWR2 Baden-Baden
PAVEL BALEFF, Chefdirigent Philharmonie Baden-Baden
PROF. BERND GLEMSENER, Hochschule für Musik Würzburg
MARTIN HOFFMANN, Intendant Berliner Philharmoniker
PROF. DR. ANDREAS HOLSCHNEIDER, ehem. Präsident Dt. Grammophon-Gesellschaft
ANDREAS MÖLICH-ZEBHAUSER, Intendant und Geschäftsführer Festspielhaus BAD
PROF. DR. PETER STEINBACH, Universität Mannheim, Institut für Geschichtswissenschaft
Incl. Musikbeitrag Prof. Bernd Glemser
- 16.15 **INTERAKTIVE NOVELLE**
Lesung, Schauspieler des Theaters Baden-Baden
Theatereinlage, Schauspieler des Theaters Marché aux Grains, Bouxwiller
- 16.45 **ABSCHLUSS**
MICHEL THOMAS-PENETTE, Generalsekretär EHTTA
Zusammenfassung Ergebnisse Café in Baden-Baden
Ausblick auf das nächste Café de l’Europe

Worum geht es?

„Nach Baden-Baden habe ich ohnedies immer eine Art Sehnsucht“, schrieb Johannes Brahms an Clara Schumann während der Blütezeit des 19. Jahrhunderts, als man Baden-Baden die „Sommerhauptstadt Europas“ nannte. Die kulturellen Einrichtungen, die die französischen Geschäftsmänner Jacques und Edouard Bénazet in den Jahren 1838 bis 1870 mit hohem mäzenatischen Anspruch in Baden-Baden geschaffen hatten, heben die elegante Bäder- und Kulturstadt seither heraus. Bis heute setzt sich diese Tradition fort mit der Gründung des Festspielhauses oder der Kunst- und Kulturmeile entlang der weltberühmten Lichtentaler Allee, in der sich – wie das Museum Frieder Burda oder das Kulturhaus LA 8 – historisch relevante mit modernen Einrichtungen vereinen. Was waren die Gründe, weshalb sich Musiker und Komponisten wie Pauline Viardot, Franz Liszt, Clara Schumann und Johannes Brahms ebenso wie viele andere Kulturschaffende immer wieder in Baden-Baden niederließen? Wie hat sich die Baden-Badener Philharmonie seit über 150 Jahren entwickelt? Wie war und ist das kulturelle Selbstverständnis der Bäderstadt seit ihrer Blütezeit von 1837 bis 1870?

Organisatorisches

Dieses „4. Café de l’Europe“ findet am Donnerstag, den 17. April 2014 von 14 Uhr bis 17 Uhr im Kulturhaus LA 8 an der Lichtentaler Allee 8 in Baden-Baden statt. Die Veranstaltung versammelt 24 europäische Kurorte, die Mitglieder der Vereinigung Europäischer Historischer Thermalstädte (EHTTA) sind und Fachleute aus den Bereichen Kultur, kulturelles Erbe und Tourismus. Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen, die Diskussion um die heutigen Herausforderungen an die traditionellen Bäderstädte mit zu verfolgen. Das Forum wird von der Stadt Baden-Baden gemeinsam mit der Baden-Baden Kur & Tourismus und dem Festspielhaus in Partnerschaft mit der EHTTA und der Route der französischen Bäderstädte des Massif Central veranstaltet.

DER EINTRITT IST FREI, UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN.

INFORMATIONEN
Stadt Baden-Baden
Lisa Poetschki
Fachgebiet Stadtentwicklung
fg.stadtentwicklung@baden-baden.de

ANMELDUNG CAFE
Baden-Baden Kur & Tourismus
Tel: +49 7221 275 200
Email: bbt@baden-baden.com

www.ehtta.eu
www.sources-of-culture.com
www.facebook.com/sourcedeculture
www.facebook.com/ThermalTravels
www.scoop.it/t/historic-thermal-cities-villes-thermales-historiques
www.sources-of-culture.com
www.baden-baden.de



This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.